



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kaiser Karl V.**

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches  
Quellen und Erörterungen

**Brandi, Karl**

**München, 1941**

Der Donaufeldzug

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](#)

[470] lantgrave de Hessen à l'occasion de la détention dudit duc de Bruns-wyck, sondict fils et estat, comme conturbateurs de la commune paix et justice; — et combien que ceste couverte et pretexte de guerre ne pourra du tout encourrir que lesdicts desvoyez ne pensent bien, que ce soit pour cause de la religion, toutes fois sera ce occasion de les séparer et du moins ils seront plus longs tardifs et difficiles à se mouvoir avec les dessudicts de Saxen et de Hessen et encores leur furnir argent, mesmes à l'exemple de ce que l'on a veu de leur dernière guerre.

471 Die Verheiratung der beiden Töchter Ferdinands mit Bayern und Cleve besprach der Kaiser schon in Utrecht mit Ferdinands Gesandten als in jeder Hinsicht besonders erwünscht (Conc. Wien, P. A. 6, Copiar II, 97; Auszug, Druffel, I, 1); den Plan einer Verheiratung einer Erzherzogin mit dem eigenen Sohn lehnte Karl ab, da er trachten müsse, à ce qu'il emporte à mes royaumes et autres estatz.

Frühere bayrisch-österreichische Verhandlungen, Bedeutung des Friedens von Linz (11. Sept. 1534), der nur der offenen Feindschaft wegen der Königswahl, nicht der inneren Gegensätzlichkeit ein Ende machte, Riezler, Die bayer. Pol. im Schmalkald. Kriege (München 1895); die Hochzeit, S. 168. Schottenloher 29338. Nunt. Ber. IX, 585, 586 (äußere Hergänge). — Zur Heirat des Herzogs von Cleve mit der erst 1531 geborenen Marie: Hasenlever, Pol. Karls, 80, u. W. Friedensburg, Eine katholische Denkschrift zur clevisch-österreichischen Vermählung 1546, Arch. f. Ref. Gesch. XXIX, 251. Erbsolgeprivileg für Cleve, Lünig, R. A. X.

W. Friedensburg, Um Vorabend des Schmalkl. Krieges, Denkschrift aus der Umgebung Karls V, Qu. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. II, 140—151 (Rom 1898). — Abrede von Ichtershausen, Lünig, R. A. IV, 166; Dumont IV<sup>2</sup>; Schreiben an den Kaiser, Hortleder (1618), Buch 3, S. 242 f. Übersicht über alle Schriftstücke, Menk III, 3 f. Vgl. auch Polit. Korr. der Stadt Straßburg IV<sup>1</sup>, 191, 227, 232 (zu 168/1, 200/1 u. 205/1).

### Der Donaufeldzug. S. 472—78

472 Ein Teil der im folgenden einheitlich aufgeführten Literatur hätte schon zum letzten Kapitel zitiert werden können. Im Vordergrunde steht für mich natürlich das kaiserliche Material. Erzählende Quellen, Dahlmann-Waiz, 9911—22; urkundliche 9989—90; Darstellungen 10111—13.

Nachlese von Quellen, Ranke VI, Anhang 5. Schottenloher [472]  
41720—27, 41743—46.

Die grundlegende Abhandlung von Georg Voigt, Die Geschichtsschreibung über den Schmalkaldischen Krieg, Abh. d. phil. hist. Cl. d. sächs. Ges. d. Wiss. VI (Leipzig 1874) beginnt mit Avila, behandelt die übrige Hochchronistik, nennt auch schon Busto, ohne über ihn etwas sagen zu können, und gibt die ausführlichsten Notizen über den Journalisten Mameranus und, nach den italienischen Berichten, auch Genaueres über die deutschen Chroniken. Die Dissertation von Rudolf Lorenz, Beitr. z. Krit. d. Geschichtsschreibung über den Schmalkald. Krieg (Königsberg 1876) vertieft das Urteil über einen Teil der deutschen Quellen, Scherflein, den *Anonymous* bei Mencken und das hessische Material. Weiter führt A. v. Druffel, Des Viglius van Zwichem Tagebuch des schmalkaldischen Donaufriedens, nach dem Autograph des Brüsseler Staatsarchivs (München 1877); die Einleitung vergleicht mit dem neuen Material die älteren Darstellungen, Karls V., des Mameranus, des *Anonymous Monacensis*, Hans Jacob Fuggers, Treulingers, Strobels, des *Anonymous* bei Mencken, Simon Bings und das Münchener Aktenmaterial, das in den Erläuterungen zum Tagebuch ausgiebig herangezogen wird. Angehängt ist eine rekonstruierte *Ordre de bataille*, Personal und Zahlen der kaiserlichen und der gegnerischen Truppen (zu den Heeresstärken jetzt Schütz im Anhang, S. 89—94). A. Katterfeld, Die Annotationen des Gilles Boileau de Buillon zu Avilas Kommentarien, Iber. d. städt. Löchterschule (Straßburg 1879) und Beitr. z. Gesch. des Schmalk. Krieges in den Försch. z. d. Gesch. XXI/2. L. Gerwig, Verhältnis der Schlussrelation d. ven. Botschafters A. Mocenigo zu seinen Tagesdepeschen aus dem Donaufeldzug (Programm Heidelberg 1892). — Die bedeutendste Erweiterung unseres Wissens verdanken wir neuerdings O. A. Graf v. Loos-Corswarem, Bernabé de Busto, Geschichte des Schmalkaldischen Krieges, Texte u. Försch. i. A. d. preuß. Akad. d. W. herausgegeben v. d. Romanischen Kommission (Burg 1938) mit einer Einleitung über Bustos Leben und Schriften und deren Überlieferung.

Die Akten zuerst ausgiebig bei Hortleder (oben zu S. 174); diejenigen des Landgrafen Philipp jetzt im einzelnen zu übersehen bei F. Küch, Pol. Arch. I, 552: Rüstungen und Rechnungen; 558—66: Akten des Landgrafen und der Räte vom Donaufeldzug, dazu Kundschafsten und aufgefangene Schreiben (diese unbedeutend). — Für die kaiserliche Kriegsführung außer den *Commentaires* Karl V und Avilas *Comentario* (deutsch als Gesch. d. Schmalk. Krieges, Berlin 1853), das Tagebuch des

[472] Viglius und die ebenfalls von Druffel in den Beitr. z. Reichsgesch. I herausgegebenen kaiserlichen Berichte an Ferdinand, z. L. eigh. und von besonders munterem Ton (vgl. zu S. 476). Schließlich bilden die Venezianischen Depeschen vom Kaiserhofe I, 525 (Alvise Mocenigo), die Nuntiaturberichte (IX, Nuntiatur des Verallo 1546/47, Gotha 1899) und die dort angehängten Berichte des florentiner Gesandten Gerristori ein umschöpfliches Material an Einzelheiten. — Kriegsrechnungen des Ottavio Farnese und der päpstlichen Truppen, Nunt. Ber. IX, 683—86, 686—98; sehr viel mehr ins einzelne gehend: Harry Gerber, Die Kriegsrechnungen des Schmalkaldischen Bundes, I—V, Arch. f. Ref.-Gesch. 32—34 (1935—37). — Die Publizistik des Schmalkaldischen Krieges hat Oskar Waldeck dargestellt, Arch. f. Ref.-Gesch. VII (Leipzig 1910).

Eine Gesamtdarstellung fehlt, doch ist nach M. Lenz, Die Kriegsführung der Schmalkaldischen an der Donau, Hist. Bl. 49, der Donaufeldzug wiederholt dargestellt: P. Schweizer, M. J. ö. G. XXIX, 88—152, mit einer Karte; Alfred Schütz, Der Donaufeldzug (Tübingen 1930) mit lehrreichen Kartenskizzen, z. L. auf Grund von Erfundenen im Gelände. H. Baumgartens Aufsatz, Zur Gesch. d. Schmalk. Krieges, Hist. Bl. 36, 26—82, behandelt vornehmlich den europäischen Hintergrund, wozu heute nicht nur aus Druffels Beiträgen I, sondern auch aus der Pol. Korr. Straßburgs und den Anhängen zu den Nunt. Ber. IX (Dandino aus Frankreich) viel zu ergänzen ist; Druffel, Beiträge zur militärischen Würdigung des Schmalkaldischen Krieges, S. Ber. d. bayr. Akad. d. Wiss. (München 1882) handelt über die von Karl V in den *Commentaires* und von Jovius in seinem Brief und im Dialog erwähnten Fehler der beiden Parteien. — Literatur über Kriegswesen und Kriegskunst der Zeit oben S. 136.

- 473 Dialog *De bello Germanico* und Brief des Jovius vom 2. Aug. 1547 an die Schmalkaldischen im Druck von 1547 und bei Strube, *Collecteda manuscriptorum ex codicibus* (Jena 1713). II<sup>1</sup>, 85—92. Karl erwähnt die Fehler der Schmalkaldischen p. 116: *ce ne fut pas la seule faute, que Dieu, qui les aveuglait, permit qu'ilz fissent*; p. 127: *ce fut la seconde faute*; p. 130: *Dieu permit que ce fut la 3. faute*; p. 143 *la 4. faute*; p. 164: *les protestants auraient pu de nouveau combattre avec avantage*. — Zug Scherlins: Schottenloher, 41733.
- 474 Comm. 128: *bien que quelques-uns se fissent scrupule par respect pour la réputation de S. M<sup>le</sup> d'abandonner Ratisbonne, l'empereur ne tint pas compte de ces vanités, — il voulait rester mort ou vivant empereur en Allemagne*. — Marsch auf Landshut, Schütz, S. 14. Der

drohende Vorstoß der Schmalkaldischen und die Verzögerung im Anmarsch des italienischen Kriegsvolks (Druffel, Viglius, 62; Numf. Ber. IX, 172 ff.) bedeuteten für den Kaiser eine ernste Krisis, wie sie sein Brief an Cobos vom 11. Aug. als einigermaßen überwunden erkennen lässt; er bezog sich auf den gleichzeitigen Brief an Philipp (wohl vom 10. Aug. Graf Looz, Ber. u. Stud. XV, 246), *verreis essa carta de mi hijo, por, sy Dios me llevaré, bien se, que aunque esto os sacara algunas lagrimas, no os espantara, pues en otras muchas cosas destas me aveis servido y visto que dellas me ha sacado, como confio que tambien lo hará desta y con mucha honrra, pues el caso es suyo y me he puesto en ello por su fee y por servirle*; und später: *vos verreis por lo que scrivo a mi hijo, como estan las cosas agora muy mejor que hasta aqui y assy confio que sera cada dia mejor, sy dineros no nos faltan* (Dechiffrement des von Crasso chiffrierten persönlichen Briefes, Simancas Est. 73, 239, mitgeteilt von Dr. Walser). — Gründe für die Rückkehr nach Regensburg, Karl an Ferdinand, 17. Aug. 1546, Druffel I, 14 (Auszug) aus Copiar II, 104; Der vollständige Text über den Reichskrieg lautet: *faisant ceste délibération de partir dudit Landshuet avec mon armée formée, et ayant fait faire à ceste effect, puisque c'est contre les rebelles à l'empire, l'estandard d'icelluy avec l'aigle, j'en ay donné la charge à mon neveur l'archiduc votre filz [Maximilian]. Et pour ce que pour le présent il a peu de gens, n'estans encoires arrivez ceulx que le lieutenant du marquis Albert de Brandembourg ameine, — j'ay fait cependant joindre avec lui le marquis Jehan de Brandembourg.* — Paul Kannengießer, Karl V und Maximilian Egmont Graf von Büren, Beitrag zur Gesch. d. Schmalkl. Krieges (Freiburg i. B. u. L. 1895). Neues reiches Material heute in der Pol. Korresp. d. Stadt Straßburg IV<sup>1</sup>, 338 ff. Schottenloher, 41677—82. 41746 ff.

Kampf um Ingolstadt, Ludwig von Langlois, Skizze zur Truppenaufstellung vom 31. Aug. 1546 als Anhang zu Druffels Viglius; v. Langlois, Karls Kampf um Ingolstadt, 22. Aug.—4. Sept. 1546, Sammelbl. d. hist. Ver. Ingolstadt VI (1881) mit einer Skizze. — Berichte über die persönliche Haltung des Kaisers bei Schütz, 42/3. — Hans Mielichs Holzschnitt der Lager vor Ingolstadt, Schottenloher, 15666.

Karl an Ferdinand, 2. Sept. aus dem Lager vor Ingolstadt: *nous 476 sommes icy nous canonnans avec nos voisins et bons amys; sy M<sup>r</sup> de Buere estoit arrivé nous parleryons à eux de plus près; cependant que nous l'actendons, nous nous sommes icy [si] bien remparez, que le plus grand plaisir, qu'ils nous pourroient faire, seroit venir bayser nos*

[476] rempars. J'espérois bien en Dieu qu'il leur cousteroit chier! (eigh. nach der Notiz im Copiar II, 106 f. Druffel, Beiträge I, 19).

Zu Pfalz-Neuburg: Hasenlever, Kurpfälz. Politik, 104—119; Frage der Preisgabe, 107. Schottenloher, 25997 a.

477 Das sumpfige Vorgelände an Wörnitz und Eger, sowie die neblige Morgenstimmung, die er an derselben Stelle erlebte, bei Schüz, 62/1 mit Skizze, wodurch die oft umstrittene Situation wohl geklärt bleibt. Lage bei Giengen mit Skizze, S. 70. — Rechenschaftsbericht Philipps von Hessen, ed. Rommel, Philipp d. Gr. III (Urk. Bd.), 139—159 (Giessen 1830). Aktenbefund: Küch, Pol. Arch. I, 577 (Giengen), 583. Max Lenz, Der Rechenschaftsbericht Philipps d. Gr. über den Donaufeldzug und seine Quellen (Rektoratsprogramm, Marburg 1885). Walter Möllenbergs, Die Verhandlungen im Schmalkald. Lager vor Giengen und Landgraf Philipps Rechenschaftsbericht, Bl. d. Ber. f. Hess. Gesch. (Cassel 1904) 31—62. Kritik des Landgrafen bei Schüz, 49 u. s. — Reiches Material für die Zustände im Schmalkaldischen Lager, Pol. Kor. Straßburgs IV<sup>1</sup>, 353 ff.

Verhandlungen der Schmalkaldischen mit Frankreich und Pier Strozzi, Pol. Korresp. IV<sup>1</sup>, 361 ff., 381 u. s.

Der Kaiser als Sieger. Vom Krieg in Kursachsen.  
Spannungen mit der Kurie. S. 478—87

478 Zur Geschichte des Konzils die oben zu S. 456 angegebene Literatur, bes. v. Druffel-Brandi, Mon. Tridentina I, 363, 406 ff. Schreiben der Legaten vom 2. Febr. 1546, I, 363 (Conc. Trid. Ep. I, 356): *che fusse più sicuro et atto a farci conseguire quel che S. S<sup>ta</sup> ci cometteva, di fare in effetto precedere li dogmi et intertenere la parte della reformatione, che toccasse alla corte Romana, finchè S. S<sup>ta</sup> la potessa far lei; perchè senza dubio potemo meglio fare questo col „Si“ in bocca, cioè col dire, che vogliamo che si tratti la reformatione, ma come conviene, che col „No“, et per la honestà della cosa in se, et per il credito et reputazione che così S. S<sup>ta</sup> e noi mantenemo in concilio, con la quale reputazione si fa tutto quello, che altri vuole, pacificamente et con buon modo, dove altrimenti con turbe si guasta et rompe ogni cosa.* Der Papst hatte durch Farneße wiederholt ausdrücklich mitgeteilt, *come la intentione di S. S<sup>ta</sup> era che le cose della fede fussero le prime a proporsi, an die Legaten*, 21. Jan. 1546, Mon. Trid. I, 336. — Generalkongre-